KERFE *-Die Kerfe* *-Ober der Kerfe* *(-Zwischen der Kerfe und der Bonfelder Straße)* *(-Die Kerfe Allmend)* *(-Die Kerfe Allmend)* (KERFENBRUNNEN) *(-Beim Kerfeallmend Brunnen)* >Über den „Kerfenbrunnen“ oder auch im Schreiberdeutsch „Kerfe(n)allmendbrunnen“ sowie die „Allmend“ im Allgemeinen wurde bereits oben unter den diesbezüglichen Rubriken berichtet. Dass in der Spalte 4 bei den historischen Namen hier auch die Nennungen „vordere“ (oder „nehere“, d. h. „nähere“) sowie „hintere Allmuth“ eingefügt sind, geschieht, um zum einen erkennen zu lassen, dass die ehemalige städtische „(Vieh)-Allmend“ vom „Seeweg“ bis hin zur „Bonfelder Strasse“ beim „Galgenbergweg“ als oberer Abschnitt der „Michelbach“ gereicht hat (siehe die Nennungen von 1680, 1693, 1710, 1740!). Zum anderen soll dadurch gezeigt werden, dass diese im Laufe der ersten Jahrzehnte des 18. Jhs. zu ca. ¾ ihrer S-N-Ausdehnung der damaligen letzten Welle des Umbruchs zu Ackerland zum Opfer fiel, und zwar die „vordere Allmend“ ganz, von der „hinteren Allmend“ jedoch nur die nördliche Zweidrittel-Zone, während die südwärtige Drittel-Zone Wiesenland blieb.- Das neugewonnene Ackerland (Forts. siehe Spalte 4!)	XII A XII A XII D XII D XII B XII B XII B ***Abb. 40: Die namengebende absonderlich vierfach abgetreppte Südostflanke des Acker-Gewanns „Die Kerfe“ mit dem dort anliegenden solchen „Oberhalb der Kerfe“ und dem Westbereich des Acker-Gebiets „Die Saeule“ im GKW von 1807**	A A A A Wi, A Wi	1680: Acker bej der nehern Allmuth an der Bonfelder Strassen 1693: Acker in der vorderen Almuth 1710: bej der hindern Viehe-Allmandt 1711: in den Kervenäckern 1715: in der sog. Kerben, unter dem Galgenbergweg 1733: die sog. Kerfen Weingärten, welche auf die vortere allmuth stoßen 1740: Weytenbäume ... in der hintern und vortern allmanth 1742: in der hintern Almanth 1764: Landacht aus der Kerfen 1764: Acker im Seegrund und in den Kerfenweingärten 1807: Die der Stadt Wimpfen gehörige Kerfen Aliment 1817/20: Beim Kerfen Allmend-Bronnen Weitere historische Nennungen siehe auch weiter oben unter „Allmendbrunnen“ und „Allmend“! --- Forts. von Spalte 1: wurde in zwei Gewanne geteilt, die nach den östlich angrenzenden beiden „Kerfe“-Acker-Gewannen den Namen „Die Kerfe Allmend“ (im GKW von 1807 „Kerfen Aliment“) erhielten. Von diesen war allerdings das südliche ein Wiesen-Acker-Mischgewann, dessen südliche Hälfte - wie schon gesagt - vom Umbruch verschont und somit Wiesenland blieb und in deren Zentralbereich nahe vom „Michelbach“ der „Kerfe(allmend)brunnen lag. Aus der Nennung (Forts. siehe Sp. 5!)	Forts. von Spalte 4: von 1764 geht hervor, dass aus dem umgebrochenen „Kerfe-Allmend“-Land von den damit bedachten Besitzern als Abgabe die sog. „Landacht“ zu leisten war.- Was den Gewann-Namen bzw. das Bw „Kerfe“ anbelangt, so wurde in Band 1, S. 360, die Meinung vertreten, dass dahinter „Kerf“, der Mundartausdruck für „Mergel“, stecken könnte. Zwar scheint diese Argumentation darin Bestätigung zu finden, dass die Mehrzahl der 30 Äcker der schlechtesten Güteklasse 5 und die restlichen der Klasse 4 oder ½ 4/½ 5 angehören. Da aber dieser schwäbische Begriff den Wimpfenern weniger geläufig ist, muss ganz eindeutig der anderen genannten Möglichkeit, dass damit eine „Kerfe“, d. h. „Kerbe“ [57], gemeint sein könnte, der Vorzug gegeben werden, zumal 1715 von der „sog. Kerben“ die Rede ist.- Damit ist allerdings nicht, wie dies meist bei Gewannen dieses Namens der Fall ist, eine (vertikale) Geländekerbe im Sinne etwa einer Rinne oder Scharte gemeint, sondern eine Einkerbung im Sinne einer (horizontalen) Kerblinie. Eine solche lässt sich unschwer in der Kernzone der 5 „Kerfe“-Gewanne beim größten und zentral gelegenen Acker-Gewann „Die Kerfe“ finden, das sich langgestreckt am „Allmendweg“ entlangzog und die Absonderlichkeit aufwies, dass seine lange SO-Grenze sich über 4 Abtreppungen erstreckte. Daher also der Name! - Der Umstand, dass gerade diesem Gewann nicht mehr als der Artikel „Die“ beigegeben wurde, lässt in diesem das namengebende Kern-Gewann erkennen, auf das sich sowohl das nordwärtige Nachbar-Acker-Gewann „Zwischen der Kerfe und der Bonfelder Strasse“ als auch das nordostwärtige solche „Ober der Kerfe“ und auch die beiden westwärtigen „Die Kerfe Allmend“ genannten Gewanne beziehen, welche die ostwärtige Kante und Niederung der oberen „Michelbach“-Talung einnehmen und bei denen durch den Artikel „Die“ ihre Eigenständigkeit als ehemalige Allmend-Bereiche ausdrücklich betont wird.

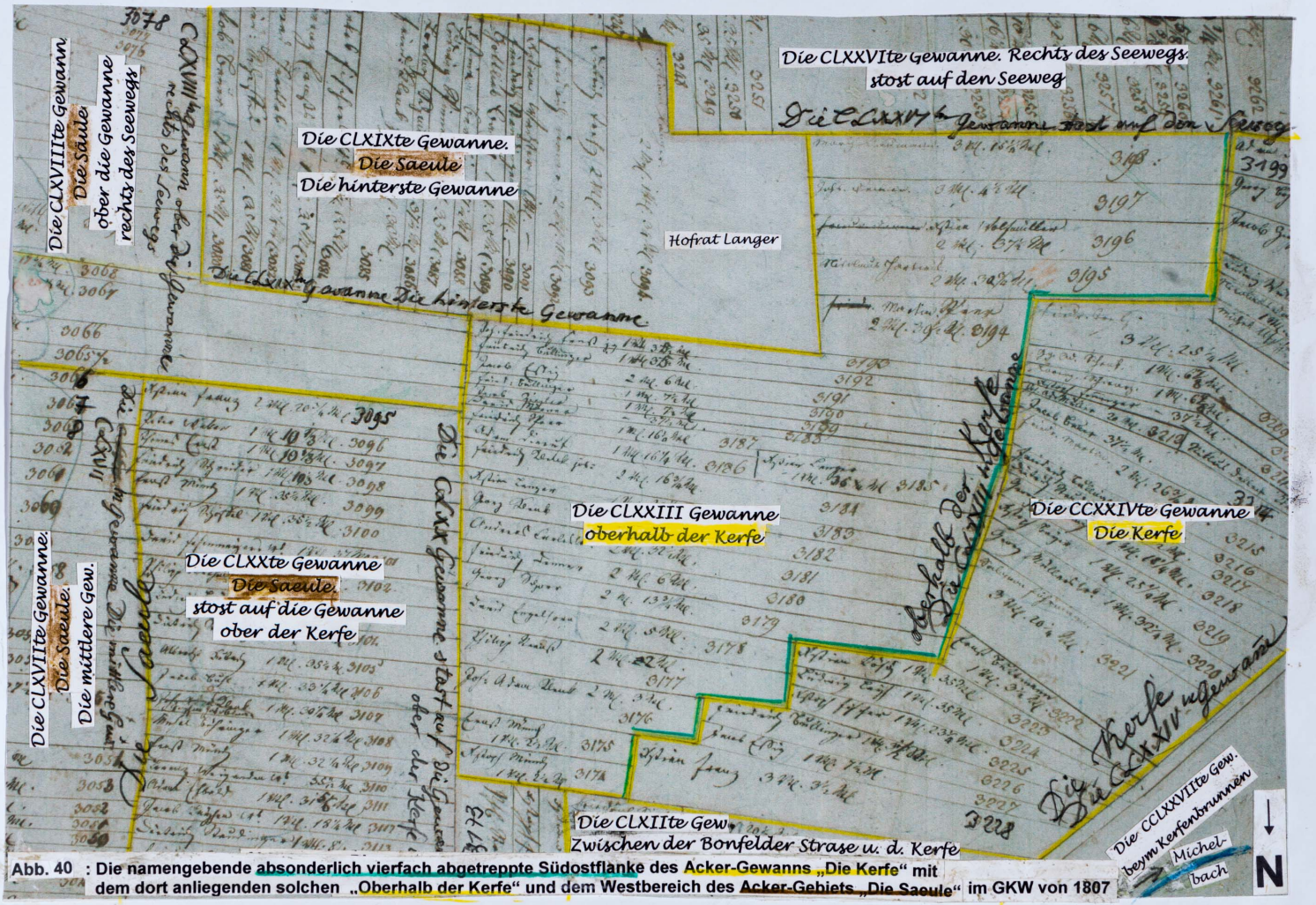


Abb. 40 : Die namengebende absonderlich vierfach abgetreppte Südostflanke des Acker-Gewanns „Die Kerfe“ mit dem dort anliegenden solchen „Oberhalb der Kerfe“ und dem Westbereich des Acker-Gebiets „Die Saeule“ im GKW von 1807